

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0177/2014/BV**

Datum:  
15.05.2014

Federführung:  
Dezernat II, Vermessungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Straßen- und Platzbenennung in der Bahnstadt**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 10. Juni 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	28.05.2014	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	05.06.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

1. Die neuen Straßen, deren Namen und zugehörige Nummern in der Karte zur Straßenbenennung der Bahnstadt (Anlage 01) in roter Farbe dargestellt sind, erhalten folgende Namen:  
(9) Marie-Baum-Straße,  
(27), (28) und (29) Max-Planck-Ring,  
(30) Da-Vinci-Straße,  
(32) Agnesistraße,  
(36) Marga-Faulstich-Straße,  
(40) Am Bahnbetriebswerk,  
(31), (33), (34), (37) und (39) Eppelheimer Straße,
2. Neue Plätze, deren Namen und zugehörige Nummern in der Karte zur Straßenbenennung der Bahnstadt (Anlage 01) ebenfalls in roter Farbe dargestellt sind, erhalten folgende Namen:  
(35) Morataplatz,  
(41) Gadamerplatz.
3. Der in der Karte zur Straßenbenennung der Bahnstadt (Anlage 01) dargestellte neue Platz, der mit der blauen Nummer (26) bezeichnet ist, wird zu einem späteren Zeitpunkt benannt.  
  
Die Karte zur Straßenbenennung der Bahnstadt (Anlage 01) ist Bestandteil dieses Beschlusses.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
keine	
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	
keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Durch den zügigen Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Wege, Plätze u.a.) sowie der für Wohn- und Gewerbebenötigten Gebäude wird eine weitere Straßen- und Platzbenennung in der Bahnstadt erforderlich.  
Auch bei der jetzigen Beschlussvorlage wurde darauf geachtet, dass nur Namen von Personen verwendet wurden, die auf wissenschaftlichem Gebiet Hervorragendes geleistet haben.

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.05.2014**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## Sitzung des Gemeinderates vom 05.06.2014

**Ergebnis:** beschlossen  
*Enthaltung 1*

## Begründung:

### 1. Vorbemerkung:

Der Stadtteil Bahnstadt wird infolge der diesjährigen Gemeinderatswahl erst 2015 über einen eigenen Bezirksbeirat verfügen, der bei der Straßenbenennung als örtliche Vertretung der Anwohner mitwirken könnte, wie es normalerweise bei Straßenbenennungen in anderen Stadtteilen üblich ist. Als Konsequenz des raschen städtebaulichen Baufortschritts in der Bahnstadt kann mit der vorgelegten Straßenbenennung nicht bis zu diesem Zeitpunkt gewartet werden.

Die Beschlussvorlage wird deshalb – wie bei der ersten Straßenbenennung in der Bahnstadt – nur dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt, was im Übrigen auch der gesamtstädtischen Bedeutung der Angelegenheit Rechnung tragen würde.

Für die Erstellung der Beschlussvorlage wurden verschiedene Ämter und Stellen angehört, deren Wünsche und Anregungen in die Benennungs-Überlegungen mit einbezogen wurden.

Der Gemeinderat erteilte mit dem Beschluss vom 21.12.2010 (zur ersten Straßenbenennung in der Bahnstadt) den Arbeitsauftrag, bei der nächsten Straßenbenennung in der Bahnstadt auf eine gleichgewichtige Verteilung von Frauen- und Männernamen zu achten. Diese Vorgabe des Gemeinderats wurde mit den vorgelegten Benennungsvorschlägen weitgehend umgesetzt.

### 2. zu Beschlussvorschlag 1.:

- Marie-Baum-Straße (Nummer (9)):

**Marie Baum** (geboren 1874 in Danzig, gestorben 1964 in Heidelberg) war promovierte Chemikerin, die sich bald nach ihrem Studium sozialen Fragen zuwandte. Durch ihr Wirken als Sozialpolitikerin in der Weimarer Republik gilt sie heute als Wegbereiterin der sozialen Arbeit. Im Jahr 1928 erhielt Marie Baum einen Lehrauftrag für soziale Fürsorge und Wohlfahrtspflege am Institut für Sozial- und Staatswissenschaften an der Universität Heidelberg. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 musste sie all ihre Lehraufträge und Ämter aufgeben, da ihre Großmutter Jüdin war. Ab 1946 übernahm die inzwischen 70-Jährige erneut einen Lehrauftrag an der Universität Heidelberg. Das Grab von Marie Baum befindet sich auf dem Heidelberger Bergfriedhof. Seit dem Jahre 1974 trägt eine hauswirtschaftliche Berufsschule in Heidelberg ihren Namen.

- Max-Planck-Ring (Nummern (27), (28) und (29)):

**Max Planck** (geboren 1858 in Kiel, gestorben 1947 in Göttingen) war ein bedeutender deutscher Physiker und wird als Begründer der Quantenphysik angesehen. Für die Entdeckung des Planck'schen Wirkungsquantums erhielt er 1918 den Nobelpreis für Physik, der ihm aber erst 1919 verliehen wurde.

- Da-Vinci-Straße (Nummer (30)):

Bereits mit der Beschlussfassung vom 21.12.2010 wurde die Straße Nummer (25) nach Leonardo da Vinci benannt. Es bietet sich somit an, auch die Straße Nummer (30), die eine Verlängerung der bestehenden Da-Vinci-Straße (bis hin zur künftigen Rad- und Fußwegebrücke über das Bahngelände) darstellt, so zu benennen. Damit würde eine durchgehende Nord-Süd-Verbindung mit demselben Namen entstehen.

- Agnesisstraße (Nummer (32)):  
**Maria Gaetana Agnesi** (geboren 1718 in Mailand, gestorben 1799 in Mailand) war eine italienische Mathematikerin. Agnesis Ruhm als Mathematikerin basiert vor allem auf ihrem 1748 veröffentlichten Lehrbuch „Analytische Gesetze“. Dabei handelt es sich um eine umfassende und prägnante Synthese der neuen Mathematik nach Leibniz und Newton.
- Marga-Faulstich-Straße (Nummer (36)):  
**Marga Faulstich** (geboren 1915 in Weimar, gestorben 1998 in Mainz) war eine deutsche Gläschemikerin. Insgesamt war sie vierundvierzig Jahre für die Schott-Glaswerke tätig – auch als weibliche Führungskraft –, in der sie über 300 Typen optischer Gläser erarbeitete. An die vierzig Patente tragen ihren Namen.  
Internationale Anerkennung bekam Marga Faulstich für die Erfindung des Leichtgewichts-Brillenglas SF 64, für das sie 1973 geehrt wurde.
- Eppelheimer Straße (Nummern (31), (33), (34), (37) und (39)):  
Nördlich der Eppelheimer Straße und westlich der Czerny-Brücke sind die Baublöcke überwiegend für gewerbliche Nutzung mit großflächigen Grundstücken, die oftmals bis zum Bahngelände durchgestreckt sind, vorgesehen, weshalb die dort bereits neu gebauten Gebäude bezüglich der Hausnummerierung (Adresse) der Eppelheimer Straße zugeordnet wurden. Die abgehenden neuen Stichstraßen mit den Nummern (31), (33), (34) und (37) werden deshalb in den Benennungsbereich der Eppelheimer Straße einbezogen und erhalten den Namen „Eppelheimer Straße“.  
Da die neue Straße mit der Nummer (39) quasi als Verbindungsstück zwischen den beiden Ästen der Eppelheimer Straße dient, wird sie Bestandteil der Eppelheimer Straße.
- Am Bahnbetriebswerk (Nummer (40)):  
Durch diese Namensgebung erfolgt ein direkter Hinweis auf das unter Denkmal stehende gleichnamige Bauwerk und die jahrzehntelange, frühere Nutzung dieses Areals für den Bahnbetrieb.

### **3. zu Beschlussvorschlag 2.:**

- Morataplatz (Nummer (35)):  
**Olympia Fulvia Morata** (geboren 1526 in Ferrara, gestorben 1555 in Heidelberg) war eine italienische Dichterin und humanistische Gelehrte. Anfang des Jahres 1550 heiratete Morata den aus Schweinfurt stammenden Arzt Andreas Grundler, der zum Kreis der Humanisten am Hofe von Ferrara gehörte. Nach der Eroberung Schweinfurts durch Bamberger und Würzburger Truppen im Juni 1554 floh die Familie zu den Grafen von Erbach im Odenwald. Dort erhielt Grundler einen Ruf auf einen medizinischen Lehrstuhl an die Universität Heidelberg, wo Morata Privatunterricht in Griechisch erteilte. Einen Lehrauftrag an der Universität konnte sie wohl nicht mehr wahrnehmen, denn sie starb 1555 an Tuberkulose. Ihr Grab befindet sich auf dem Friedhof der Heidelberger Peterskirche, wobei eine Ehrentafel in der südlichen Seitenkapelle der Kirche an sie erinnert.

- Gadamerplatz (Nummer (41)):  
**Hans-Georg Gadamer** (geboren 1900 in Marburg, gestorben 2002 in Heidelberg) war einer der prominentesten deutschen Philosophen des 20. Jahrhunderts. Gadamer war ein Schüler Martin Heideggers und gilt als Begründer der universellen Hermeneutik. Im Jahr 1960 erfolgte die Veröffentlichung von „Wahrheit und Methode“, ein für die philosophische Hermeneutik grundlegendes Werk. 1949 folgte er einer Berufung an die Universität Heidelberg als Nachfolger von Karl Jaspers.  
Hans-Georg Gadamer, dem 1993 die Bürgermedaille der Stadt Heidelberg verliehen wurde, lebte bis zu seinem Tod im Stadtteil Ziegelhausen und fand auf dem dortigen Friedhof seine letzte Ruhestätte.

#### 4. zu Beschlussvorschlag 3.:

- Platz mit der Nummer (26):  
Der neu entstehende südliche Bahnhofsvorplatz soll erst zu einem späteren Zeitpunkt einen Namen erhalten, da die Planungen dort noch nicht konkret genug sind. Eventuell kann der Namen des Platzes dann auch im Rahmen einer Bürgerbeteiligung ermittelt werden.

gezeichnet

Bernd Stadel

#### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Karte zur Straßen- und Platzbenennung in der Bahnstadt